



Großer Beliebtheit erfreut sich das Grassofa am sonnigen Sonntagnachmittag während des ersten Frühlingmarktes am Wasserschloss offensichtlich nicht nur bei der Jugend . . .  
Fotos: Hammerl (7)/Haßfurter (1)



Bootsfahrt vor romantischer Kulisse: Am Bootsstand herrschte reger Betrieb, schon beim Anpassen der Schwimmwesten.

# 7500 Besucher drängen sich im Park

Erster Frühlingmarkt am Schloss Sandzell bei Sonnenschein gut angenommen

**Sandzell** (ahl) Nur im Schrittempo geht es am Sonntag durch Sandzell. Rechts und links parken Autos, überwiegend aus den umliegenden Landkreisen, aber auch etliche Münchner, Augsburg, Dachauer oder Fürstenfeldbrucker Kennzeichen sind vertreten. Die nächste Schlange bildet sich auch am späten Nachmittag noch vor der Schlossbrücke, wo zügig Eintrittskarten verkauft werden. Das Wetter spielt mit und entsprechend groß ist der Andrang. An die 7500 Besucher, so schätzt Organisatorin Sabine Nötzel, sind allein bis Sonntagabend gekommen, um gemütlich durch den Schlosspark zu schlendern, einzukaufen oder einfach zu schauen.

Wie ein Zeltlager im Wald wirkt die Ausstellung auf den ersten Blick – vielleicht sah es anno 1704 ähnlich aus, als Schloss Sandzell wenige Tage vor der Schlacht bei Höchstädt von den feindlichen englischen und französischen Truppen besetzt war? Auf dem ersten Sandzeller Frühlingmarkt bieten jedoch friedli-

che Händler ihre Waren an, Kunsthandwerk über Bücher bis hin zu Pflanzen oder Essbarem.

Die beste Zeit für einen Rundgang ist der Nachmittag ab 15 Uhr. Da bindet die Modenschau im Schlosshof so viele Besucher, dass es draußen im Park etwas

ruhiger zugeht. Wobei das zeitweise entstehende Gedränge der fröhlichen Stimmung keineswegs abträglich ist.

Das Angebot ist breit gefächert. „Ich will aber die Schlossführung mitmachen“, ruft ein Mann seiner Frau zu, die anscheinend

einen Einkaufsbummel im Park bevorzugt. Kinder zieht es auf die Zauberviese, wo neben einem kleinen, aber gut besuchten Biergarten die Hüpfburg aufgebaut ist, in der vor allem die Jüngsten rudern oder lassen sich von den Eltern mit dem Boot rund ums Wasserschloss kutschieren.

Drei Schlossführungen waren ursprünglich vorgesehen, aber der Andrang lässt nicht nach, so dass Marie-Elisabeth Jaeck von Rössing und Sohn Horst-Florian Jaeck parallele Gruppen übernehmen – und das stündlich. Laienmodells hat Schromlachia-Hofmarschall Walter Mittermüller auf dem mit rotem Teppich ausgelegten Laufsteg angekündigt. Doch die Gardemädel samt Prinzenpaar sind es offensichtlich gewohnt, vor Publikum aufzutreten. Souverän, immer schön lächelnd und selbstbewusst, zeigen sie, was derzeit „in“ ist. Das kommt beim Publikum gut an, denn die umfangreiche Show sorgt fast zwei Stunden lang für einen vollen Schlosshof und entsprechend fällt der Applaus aus.



Es gibt kein schlechtes Wetter, nur unpassende Kleidung. Wer das beherzigte, hatte am Samstag beim Frühlingmarkt gut lachen.



Viel Spaß hat der junge Mann offensichtlich beim Spielen mit Blumentöpfen und dem steinernen Schwan.



Gut beschirmt: Schirmherrin Bürgermeisterin Inge Eberle.

## Rosina Straub hofft auf Wiederholung

**Sandzell** (ahl) „Besucher und Aussteller werden heute auf ihre Standfestigkeit geprüft“, meint Inge Eberle. Wegen anhaltenden Regens verschiebt die Bürgermeisterin kurzerhand die offizielle Eröffnung des Frühlingmarktes am Samstagmittag um etwa eine Stunde, und schlendert stattdessen erst einmal mit den Organisatoren durch die Ausstellung im Schlosspark.

„Wo kommen Sie her?“ ist die am häufigsten gestellte Frage. Eberle freut sich über Aussteller aus Schrobenhausen und Umland und staunt, wie weit man-

che angereist sind, teils sogar aus Passau oder dem Allgäu. Die Windspiele haben es ihr besonders angetan – ob die wohl auf die heimische Terrasse passen?

Zum ersten Mal wird der Schlosspark ins Marktgeschehen einbezogen. „Das Ambiente ist faszinierend“, schwärmt die gut beschirmte Bürgermeisterin, Schirmherrin im wahrsten Sinne des Wortes: „Heute haben wir den ersten Schritt zur Öffnung des Schlossparks getan“. Denn in Zukunft soll der Schlosspark der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen, so ist es mit dem Landes-

amt für ländliche Entwicklung in Krumbach abgesprochen. Auch der Stadtrat von Schrobenhausen habe im Zuge der Dorferneuerung beschlossen, sich an der Sanierung des Eingangstores zu beteiligen.

Die Ausstellung im Park könne sich sehen lassen, befindet Eberle und empfiehlt den wenigen wetterfesten Zuhörern, die sich im Schlosshof zur Eröffnungsansprache eingefunden haben, den Geldbeutel gut festzuhalten, damit er nicht zu schnell aufgehe. Weil die Stadt Schrobenhausen das Schloss

Sandzell sehr schätze und mit-helfen möchte, es als Kulturgut zu erhalten, habe die Kommune gerne mit Werbeplakaten geholfen, den Frühlingmarkt bekannt zu machen.

Auch Landrat Richard Keßler, der am späteren Nachmittag vorbeischaute, ist beeindruckt. „Das ist ja ein Traum“, meint er beim Blick über Schlossgraben und Park bis zur angrenzenden Asamkirche. Und stellvertretende Landrätin Rosina Straub spricht von einem Highlight für die Region, das hoffentlich eine Wiederholung fände.



Stellvertretender Bürgermeister Walter Lemal schaute vorbei.



Auch im Biergarten ging es hoch her. Die Hüpfburg im Hintergrund sorgte dafür, dass die Eltern sich in Ruhe ihrem Essen widmen konnten.



Rund ums Schloss Sandzell war am vergangenen Wochenende während des ersten Frühlingmarktes viel geboten. So viel, dass die Parkplatzsuche gar nicht so einfach war.